



SWR2 Tandem

Programm April 2017

Montag bis Freitag von 10.05 Uhr bis 10.30 Uhr

und von 19.20 Uhr bis 20.00 Uhr

Kontakt: Südwestrundfunk
SWR2 Tandem
76522 Baden-Baden

E-mail: Tandem@swr.de
Homepage: www.swr2.de/tandem

Wöchentlich aktuelle Informationen aus der Redaktion erhalten Sie über unseren Newsletter, den Sie über unsere Homepage www.swr2.de/tandem kostenlos abonnieren können.
Sende-Mitschnitte können Sie bei SWR Media GmbH, 76522 Baden-Baden bestellen.

Liebe Hörerinnen und Hörer,

um die Freiheit der Medien ist es vielerorts nicht gut bestellt. Journalistinnen und Journalisten werden bedroht, verfolgt, inhaftiert, ermordet. 2016 wurden weltweit 74 Journalisten wegen ihrer Arbeit getötet. Mindestens 348 Medienschaffende – dazu zählen auch Blogger, Bürgerjournalisten und Kameraleute – wurden inhaftiert. Unabhängige Medien sind essentiell für demokratische Gesellschaften.

Vom 24. April bis zum 3. Mai, dem Internationalen Tag der Pressefreiheit, erzählen wir in unserem Programmschwerpunkt „Medien und Zensur“ von Engagement, Empathie und Mut von Journalistinnen und Journalisten, ohne die eine freie Gesellschaft nicht denkbar ist.

Am 24.4. beginnen wir mit einem Blick auf die Situation in Russland: „Orden und Wodka“ von Thomas Franke. „Im Schatten der Macht“ arbeiten Journalisten in Japan, Malte Jaspersen berichtet am 25.4. von Einschüchterungsversuchen der Regierung und der Selbstzensur japanischer Medien. Am 27.4. beschäftigt sich Stefanie Germann mit der journalistischen Ethik in den USA. „Die Stunde der Wahrheit“ heißt ihr Feature über Journalisten in einem Land, dessen Regierung mit „alternative facts“ operiert – was man durchaus mit ‘Lügen’ übersetzen könnte.

Jedes Jahr erhebt die NGO *Reporter ohne Grenzen* eine “Rangliste der Pressefreiheit“. Russland steht auf Platz 148 von 180 Ländern, die Türkei auf Platz 151. Seit dem gescheiterten Putsch im Juli 2016 ist die Türkei das Land, wo die meisten professionellen Journalisten im Gefängnis sitzen. Medien wurden verboten, zahllose Mitarbeiter haben ihre Arbeit verloren. Am 28.4. sprechen wir mit dem Journalisten Can Dündar über die bedrohliche Lage in der Türkei, seine Verhaftung auf persönliches Betreiben von Präsident Erdoğan sowie seine journalistische Arbeit im Berliner Exil.

Anfang Mai werden wir unseren Schwerpunkt fortsetzen mit Feature über eine mexikanische Journalistin und über Reporter, die auf Pegida-Demonstrationen in Dresden angegriffen wurden. Und wir werden einen Text von Solomon Hailemariam vorstellen, der aufgrund seiner Arbeit als Gründer und Vorsitzender des äthiopischen PEN sein Land verlassen musste.

Mit besten Grüßen aus der *Tandem*-Redaktion

Karin Hutzler

Montag, 3. April 2017, 10.05 Uhr

Erben gesucht

Wie das Haus eines Toten inspiziert wird

Von Anja Kempe

Ein Mann hinterlässt ein Haus mit Inventar. Er hatte offenbar keine Familie. In einem solchen Fall wird von deutschen Amtsgerichten ein Nachlasspfleger geschickt, der das Haus öffnen lässt. Sind Hinweise auf mögliche Erben zu finden oder Schmuck? In Schränken und Schubladen vielleicht. Alles muss durchsucht werden. Gibt es kein Testament, fällt der Nachlass dem Land zu. Aber warum verhindern viele Leute nicht zu ihren Lebzeiten, dass ein amtlicher Inspekteur darüber entscheidet, was mit ihrem Eigentum geschieht?

(Autorin für SWR 2017 / Red.: Ellinor Krogmann)

Montag, 3. April 2017, 19.20 Uhr

Erben gesucht

Wie das Haus eines Toten inspiziert wird

Von Anja Kempe

Wiederholung von 10.05 Uhr

Dienstag, 4. April 2017, 10.05 Uhr

Mama Afrika in Berlin

Wie Tiranke Diallo den Kampf ihrer Mutter fortsetzt

Von Julia Beißwenger

Tiranke Diallo kam mit fünf Jahren nach Deutschland. Ihre Eltern stammen aus Guinea. Wie dort üblich, hatte der Vater stets das letzte Wort, und als Tochter musste Tiranke viel im Haushalt helfen, während die Brüder nichts taten. Tiranke empfand das als ungerecht. Mit 18 zog sie aus. In Guinea wäre das undenkbar gewesen, doch die Eltern akzeptierten ihre Entscheidung. In Deutschland änderte sich ihr Weltbild. Im Jahr 2000 gründete Tirankes Mutter Hadja Kaba in Berlin den Verein Mama Afrika e. V., um eine Tradition zu bekämpfen, die in Guinea fast alle Mädchen betrifft: Die weibliche Genitalbeschneidung. Als sie im Mai 2015 starb, übernahmen Tiranke und ihr Bruder Souleymane den Verein, nicht zuletzt auch, um das Engagement ihrer Mutter zu würdigen.

(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Dienstag, 4. April 2017, 19.20 Uhr

Klappstuhlesung

Niemals still

Von Matthias van den Höfel

Regie: Ulrich Lampen

Der fünfjährige Malve lernt bei einem Besuch im Haus von Bekannten der Eltern die gleichaltrige Melina kennen. Ist das Mädchen eine Seelenverwandte? Bei dem schwierigen Unterfangen, heranzuwachsen in einer Erwachsenenwelt, die die Kinder, geschädigt von Pragmatismus und Vernunftwahn der Älteren, in ihren Spielen bereits

nachahmen, steht sie ihm jedenfalls unerwartet bei. Aber wer spricht hier? Eine Person zur anderen? Oder sind es die unterschiedlichen Bewusstseinstteile eines Menschen, die miteinander kommunizieren und eine frühe Zeitschicht der eigenen Existenz rekonstruieren? Kunstvoll verschwimmt die Perspektive.
(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 5. April 2017, 10.05 Uhr

Geraubte Kinder

Blond, blauäugig und von der SS verschleppt
Von Otto Langels

Hermann Lüdeking ist achtzig Jahre alt und wohnt im Schwarzwald. Doch wie er wirklich heißt, weiß er nicht. 1942 hat ihn die SS aus Polen verschleppt, weil er blond und blauäugig und damit „arisch“ aussah. In Deutschland bekam er – wie Zehntausende anderer geraubter Kinder - eine neue Identität und wurde an eine nazitreue Pflegefamilie vermittelt. Bis heute sucht Hermann Lüdeking nach seinen Eltern, er leidet nach wie vor unter seinem Schicksal und wartet auf eine Anerkennung als NS-Opfer.
(SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Mittwoch, 5. April 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch
Moderation: Roland Wagner
Redaktion: Fabian Elsässer
Gast: Lisa Marie Haas, raumfahrtbegeisterte Ingenieurin

Ihr Lebenslauf ist schon jetzt beeindruckend. Lisa Marie Haas, 31 Jahre alt, hat früh ihre Begeisterung für Naturwissenschaften entdeckt und sich für ein Physikstudium entschieden, das sie mit einer Promotion in theoretischer Physik abgeschlossen hat. Inzwischen ist sie zweifache Mutter und arbeitet als Entwicklungsingenieurin bei Bosch. Ihr größter Traum seit Kindheitstagen ist es aber, Astronautin zu werden. Und dieser Traum könnte sich erfüllen: Lisa Marie Haas zählt zu den sechs Finalistinnen eines Auswahlprogramms, mit dem die erste deutsche Astronautin gesucht wird. Am 19. April fällt die Entscheidung.

Donnerstag, 6. April 2017, 10.05 Uhr

Hürdenlauf

Job-Coaching für Frauen mit Kindern
Von Natalie Kreis

Drei Frauen, drei verschiedene Lebensläufe und doch dieselbe Situation: Sie stehen mitten im Leben – mit Kind, aber ohne Arbeitsplatz. Je länger diese Situation anhält, desto schwieriger wird es, alleine einen Neuanfang im Arbeitsleben zu schaffen. Sie haben sich für ein dreimonatiges Gruppen-Coaching angemeldet, um sich eine konkrete Berufsperspektive zu erarbeiten.
(SWR 2017 / Red.: Karin Hutzler)

Donnerstag, 6. April 2017, 19.20 Uhr

Hörer live

Moderation: Frauke Oppenberg

Redaktion: Karin Hutzler

Gast im Studio: Friedegard Baier, Leiterin der Kontaktstelle *Frau und Beruf*, Karlsruhe

Thema: Alleinerziehende Mütter und Beruf

Für unsere Tandem-Sendung „Hürdenlauf“ um 10.05 Uhr hat Autorin Natalie Kreis drei Mütter während eines dreimonatigen Coachings begleitet, das auf die spezielle Situation Alleinerziehender ausgerichtet war. Die Frauen haben sich eine konkrete Berufsperspektive erarbeitet, um den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben zu schaffen.

Am Abend um 19.20 Uhr setzen wir das Thema fort und fragen unsere Hörerinnen und Hörer:

Welche Unterstützung brauchen Alleinerziehende, um den Wiedereinstieg in den Beruf zu schaffen?

Sprechen Sie mit unserem Studiogast Friedegard Baier von der Kontaktstelle *Frau und Beruf*, Karlsruhe.

12 Kontaktstellen gibt es in Baden-Württemberg. Dort bekommen Frauen persönliche oder telefonische Beratung bei allen Fragen zu Aus- und Fortbildung, Chancengleichheit, Wiedereinstieg in den Beruf sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit. Auch Coaching bietet dieses Landesprogramm an, das 1994 vom Land Baden-Württemberg gestartet wurde.

Schreiben Sie uns eine Mail an tandem@swr.de oder rufen Sie an, am 6.4.2017 ab 19 Uhr unter 07221-2000.

Freitag, 7. April 2017, 10.05 Uhr

Der lange Atem des Fahnders

Einblicke in den Alltag des Esslinger Kriminalpolizisten Volker Zaiß

Das Gespräch führt Stefanie Meinecke

„Selbstkritisch bleiben“ – das ist eine Maxime, die sich der Kriminaldirektor Volker Zaiß schon früh für sein Arbeitsleben als Polizist gegeben hat. Ein guter Ermittler, sagt er, muss fähig sein, den eigenen Blick auf Spuren, Zeugen und Aussagen immer wieder zu hinterfragen, wenn er der Wahrheit näher kommen will. Zaiß gehört zu den erfahrensten Ermittlern im Land und auch nach 38 Jahren Polizeiarbeit bleibt für ihn jeder ungeklärte Fall präsent.

(SWR 2017 / Red.: Ellinor Krogmann)

Freitag, 7. April 2017, 19.20 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Frauke Oppenberg

Hier stellen wir aktuelle CDs von Singer-Songwritern, Jazz- und Weltmusikern mit Hintergrundinformationen vor.

Montag, 10. April 2017, 10.05 Uhr

Irre sind menschlich

Warum Margit Braun keine Berührungsgänge mit Geisteskranken hat
Eine Sendung von Margrit Braszus

Margit Braun ist mitten unter Verrückten aufgewachsen. Mit den Eltern und ihrer Schwester wohnte sie auf dem Gelände einer Psychiatrischen Anstalt. Dort war ihr Vater von 1939 bis 1949 leitender Nervenarzt. Wie die Patienten war die Familie von der Außenwelt weggeschlossen, die kleine Margit erlebte eine Welt hinter „Gittern“. Mit den Patienten verstand sie sich gut. Sie waren freundlich zu ihr, bastelten Puppen und Spielzeug für sie, erzählten ihr Märchen. Dennoch war es keine „heile Welt“: Bei Luftangriffen saß sie wie die Anstaltsbewohner im Luftschutzkeller. Und sie hat gesehen, dass Busse Patienten abtransportierten, die nie mehr zurückkamen. Derzeit richtet die 77-Jährige auf dem heutigen Anstaltsgelände ein kleines Museum mit Erinnerungsstücken ein.

(Autorin für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Montag, 10. April 2017, 19.20 Uhr

Irmgard im Glück

Ein Frauenleben

Von Julia Solovieva

Regie: Sven Stricker

Irmgard ist 94 Jahre alt. Ihr Mann ist tot, auch ihr Sohn und fast alle Freundinnen. Seit einigen Jahren hat sie eine Liebesbeziehung mit einem viel jüngeren verheirateten Mann. Die beiden treffen sich einmal pro Woche in Irmgards Reihenhaus, essen, trinken Wein, lieben sich. Davon kann sie nur ihrer Enkelin erzählen, denn ihre Tochter schüttelt den Kopf, erinnert sie an ihr Alter. "Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst", sagt Irmgard – eine Frau von nebenan, eine ganz gewöhnliche Hamburgerin, die handfest und doch mit Leichtigkeit, Lebenslust und Humor ihren Weg geht.

(NDR 2016 / Redaktion: Karin Hutzler)

Dienstag, 11. April 2017, 10.05 Uhr

Der Zaun von Melilla

Hörspiel von Patrick Batarilo

Regie: Alexander Schuhmacher

In Melilla, einer spanischen Enklave im Norden Marokkos, trennt ein sechs Meter hoher Zaun Europa von Afrika. Ganz in der Nähe verstecken sich Tausende von Menschen, die vor allem aus Ländern südlich der Sahara geflohen sind und nach Europa gelangen wollen. Oft leben sie monatelang im Wald – bis ihnen Schlepper oder Informanten einen günstigen Zeitpunkt nennen, um den Zaun zu überwinden. Dann rennen sie, mit Holzlatten und Leitern bewehrt, zu Hunderten auf die Grenze

zu. Oscar und Laetitia, zwei westafrikanische Flüchtlinge, haben es über den Zaun geschafft. Doch statt in ein Auffanglager werden sie von zwei spanischen Grenzpolizisten in einen abgelegenen Hinterhof gebracht und dort verhört: Die beiden Polizisten haben anderes mit ihnen vor.
(SWR 2015 / Red.: Katrin Zipse)

Dienstag, 11. April 2017, 19.20 Uhr

Der Zaun von Melilla

Hörspiel von Patrick Batarilo

Regie: Alexander Schuhmacher

In Melilla, einer spanischen Enklave im Norden Marokkos, trennt ein sechs Meter hoher Zaun Europa von Afrika. Ganz in der Nähe verstecken sich Tausende von Menschen, die vor allem aus Ländern südlich der Sahara geflohen sind und nach Europa gelangen wollen. Oft leben sie monatelang im Wald – bis ihnen Schlepper oder Informanten einen günstigen Zeitpunkt nennen, um den Zaun zu überwinden. Dann rennen sie, mit Holzlatten und Leitern bewehrt, zu Hunderten auf die Grenze zu. Oscar und Laetitia, zwei westafrikanische Flüchtlinge, haben es über den Zaun geschafft. Doch statt in ein Auffanglager werden sie von zwei spanischen Grenzpolizisten in einen abgelegenen Hinterhof gebracht und dort verhört: Die beiden Polizisten haben anderes mit ihnen vor.
(SWR 2015 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 12. April 2017, 10.05 Uhr

Vergewaltigt -

und für immer traumatisiert?

Von Ingrid Strobl

Kann man sich von einer Vergewaltigung wieder erholen? Sie bewältigen? Sich irgendwann nicht mehr von ihr beeinträchtigen lassen? Und wenn ja: Was braucht es dafür? Welche Rolle spielt das Umfeld, wie hilfreich ist eine Therapie, was kann ein Gerichtsverfahren bewirken, wie wichtig ist Zeit? Fragen und Antworten zu einem immer noch tabuisierten Thema.
(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Mittwoch, 12. April 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Patrick Batarilo

Redaktion: Ellinor Krogmann

Donnerstag, 13. April 2017, 10.05 Uhr

Liebste Dinge -

und was sie Menschen bedeuten

Von Regina Burbach

Was ist Ihr, was ist Dein liebster Gegenstand? Es gibt Fragen, die man einander kaum stellt, auch wenn man sich lange kennt. Liebste Gegenstände können Fenster in das Leben eines Menschen sein, können Teile seiner persönlichen Geschichte symbolisieren. Alltäglich benutzt oder zu besonderen Anlässen, verschenkt an Freunde oder Familienmitglieder, materiell wertlos oder wie kostbare Juwelen, gefunden, erjagt oder beschenkt. Liebste Dinge sind Privatsachen. Regina Burbach ist losgezogen, hat Menschen gefragt und präsentiert die Geschichten dahinter. (Autorin für SWR 2010 / Red.: Nadja Odeh)

Donnerstag, 13. April 2017, 19.20 Uhr

Hörer live

Moderation: Patrick Batarilo

Redaktion: Nadja Odeh

Gast: Robert Wiezorek

Thema: Liebste Dinge - und was sie uns bedeuten

Dienstag, 18. April 2017, 10.05 Uhr

Made in Germany

Zwei Brüder verschreiben sich der Insektenzucht

Von Ernst-Ludwig von Aster

„Wir nennen diesen Geruch Stinkie“, sagt Heinrich Katz. Und atmet tief ein. Millionen Fliegen surren in dem Gewächshaus. In Käfigen aus Gaze. Der üble Geruch soll sie zur Eiablage animieren. Ein Glashaus weiter krabbeln Marienkäfer und Schlupfwespen. Seit 20 Jahren züchten die Katz-Brüder Nützlinge, die auf biologischem Weg mit Schädlingen aufräumen. Vor zehn Jahren kamen die Maden dazu. Für das Brüderpaar die Proteinquelle der Zukunft: genügsame Allesfresser, ein Futtermittel für Fisch und Geflügel. Und ein Nahrungsmittel für Menschen. Wenn da nicht der Ekelfaktor wäre und unzählige Vorschriften.

(Autor für SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Dienstag, 18. April 2017, 19.20 Uhr

Illegale Helfer

Hörspiel von Maxi Obexer

Regie: Martin Zylka

Mitarbeit: Lars Studer

Sie kommen aus der Mitte der Gesellschaft - Ärzte, Richter, Sozialarbeiter, Studenten. Aber was sie tun, bringt sie an den Rand der Illegalität. Und manchmal darüber hinaus. Nur weil sie eines tun: helfen.

Sie helfen Flüchtlingen und Migranten ohne legalen Status. Sie retten sie vor der Abschiebung, bieten Schutz und Unterkunft. Oder sie bringen sie über die Grenze, wenn alle anderen Wege ausgeschöpft sind. Einige von ihnen sind dadurch schon mehrfach straffällig geworden; andere riskieren ihren Beruf und ihren Status. Denn diese Hilfe steht oft im Widerspruch zur Rechtslage. „Illegale Helfer“ basiert auf den

Erzählungen und Berichten von Menschen, die diese Risiken eingehen, weil sie nicht anders können. Und weil sie etwas anderes wollen - etwas anderes als eine Gesellschaft, in der menschliche Unterstützung eine Straftat werden kann.
Ausgezeichnet mit dem Robert Geisendörfer Preis 2016
(WDR 2015 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 19. April 2017, 10.05 Uhr

Das Körpergedächtnis

Wie Heike Gattnar zu einer Pionierin für Somatic Experiencing wurde
Von Hedwig Gafga

Berlin fällt in Trümmer, als ihre Mutter schwanger ist. Die Eltern wollen abtreiben. Doch das Kind wird bei der Evakuierung nahe Zittau geboren, ein unter diesen lebenswidrigen Umständen unerwünschtes Kind wie so viele. Heike Gattnar erlebte Phasen von Todessehnsucht und Depression. Sie wird eine Sucherin und Forscherin, geht in Therapie und wird selbst Therapeutin. Sie hört von Somatic Experiencing, einer Traumatherapie, die auf die Regulierung des Zentralen Nervensystems zielt. Heute bildet die 73-Jährige an vielen Orten Menschen darin aus.

(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Mittwoch, 19. April 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch
Moderation: Frauke Oppenberg
Redaktion: Fabian Elsässer

Donnerstag, 20. April 2017, 10.05 Uhr

Wenn der Name nicht mehr passt

Geschichten von Menschen, die anders heißen wollen
Von Ina Jackson und Kristine Kretschmer

Eltern machen sich in der Regel viele Gedanken über die Namenswahl für ihr neu geborenes Kind. Was sie dabei meist nicht bedenken, ist die Last, die sie dem Kind damit unter Umständen auferlegen. Ein Kevin kann davon ein Lied singen. Normalerweise ist der Vorname fürs Leben, so hat der Gesetzgeber es jedenfalls vorgesehen. Doch überraschend vielen Menschen steht ihr Name im Weg. Warum will jemand unbedingt anders heißen? Und was passiert, wenn eine Doris plötzlich zur Genoveva wird?

(Autorinnen für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Donnerstag, 20. April 2017, 19.20 Uhr

Hörer live

Moderation: Sophie König
Redaktion: Petra Mallwitz

Freitag, 21. April 2017, 10.05 Uhr

Sind Vorurteile eigentlich typisch?

Wie die Freiburger InZeitung den interkulturellen Dialog fördert

Von Andrea Edler

Was die InZeitung im Jahr 2010 begann, war damals einmalig: Eine unabhängige Zeitung von Migrantinnen, aber nicht nur für sie, sondern für alle Freiburger. Als Beilage des Amtsblattes landet die Zeitung seither viermal im Jahr kostenlos in jedem Briefkasten. Die ehrenamtlich arbeitenden Redakteure berichten über die Arbeit des Migrantenbeirats und mischen sich in Diskussionen über Integration und Werte ein. Die Stärke des Blatts ist aber vor allem seine andere Perspektive: facettenreich, Streitbar und wohlthuend unaufgeregt berichten Menschen hier jenseits aktueller Nachrichtendebatten aus ihrem Alltag. Das Blatt ist ein Sprachrohr von Migrantinnen, aber längst eine Zeitung für alle Freiburger.
(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Freitag, 21. April 2017, 19.20 Uhr

Die Emanzipation vom Krautrock

Wie sich der Bassist Hellmut Hattler immer wieder neu erfindet

Von Rainer Schlenz

Kaum ein deutscher Musiker hat eine so markante Sprache entwickelt wie er. Der Bassist Hellmut Hattler (der im April 65 geworden ist) hat sich immer wieder neu definiert, ist aber immer erkennbar er selbst geblieben. Seit den 70ern als Bassist und Motor der Krautrock-Gruppe Kraan, dann als Partner des HipJazz-Duos Tab Two. Ab dem Jahr 2000 in dem Elektronik-Jazz Projekt, das seinen Namen trägt: Hattler. Und zusammen mit der Gospelsängerin Siyou Ngnoubamdjum in der Formation Siyou'n'Hell. Die Nachhaltigkeit seiner Kunst liegt darin, dass er vor allem aus sich selbst schöpft, nicht Moden hinterher rennt, sondern Moden prägt.
(SWR 2017, Redaktion Bettina Stender)

24.4. – 3.5.17: Schwerpunkt: *Medien und Zensur*

Montag, 24. April 2017, 10.05 Uhr

Medien und Zensur

Orden oder Wodka

Journalisten und der russische Staat

Von Thomas Franke

Regie: der Autor

Die russische Regierung hat die Massenmedien weitgehend unter Kontrolle, manche sind sogar im Besitz von staatlichen Konzernen wie Gazprom. Keine gute Situation für kritische Journalisten. Sie werden bedroht, angegriffen, verhaftet und erpresst. Es gibt zwar keine Zensoren wie früher in der Sowjetunion, viel geschickter ist es, Volkszorn zu inszenieren. Auch Sex und Drogen sind beliebte Mittel, um Journalisten zu diskreditieren. Medienmitarbeiter, die im Sinne der Regierung berichten, werden

ausgezeichnet. „Als Journalist bekommst du entweder Orden oder spülst den Frust mit Wodka runter“, sagt Alexej Simonow von der Glasnost-Stiftung.
(SWR 2017 / Red.: Karin Hutzler)

Montag, 24. April 2017, 19.20 Uhr

Medien und Zensur

Orden oder Wodka

Journalisten und der russische Staat

Von Thomas Franke

Regie: der Autor

Wiederholung von 10.05 Uhr

Dienstag, 25. April 2017, 10.05 Uhr

Medien und Zensur

Schatten der Macht

Pressefreiheit in Japan

Von Malte Jaspersen

Der Abstieg verlief rasant. Im Jahr 2010 befand sich Japan auf Platz 11 der "Rangliste der Pressefreiheit" von *Reporter ohne Grenzen*. 2016 landete Japan auf Platz 72, gleich hinter Tansania. David Kaye, UN-Sonderberichterstatter zum Schutz von Meinungsfreiheit, prangerte unlängst wachsende Zensur- und Einschüchterungsversuche der Regierung sowie den ungenügenden rechtlichen Schutz japanischer Journalisten an. Zunehmender Druck ist das eine, die freiwillige Selbstzensur japanischer Medien das andere. Das Feature „Schatten der Macht“ beschreibt eine Entwicklung, die Anlass zu Besorgnis gibt.

(Autor für SWR 2017 / Red.: Karin Hutzler)

Dienstag, 25. April 2017, 19.20 Uhr

Medien und Zensur

Die Stadt mit der roten Pelerine

von Aslı Erdoğan

Regie: Maria Ohmer

Die türkische Schriftstellerin und Kolumnistin Aslı Erdoğan wurde am 16. August 2016 inhaftiert. An diesem Tag schlossen die Behörden die Zeitung *Özgür Gündem* unter dem Vorwurf, sie habe als Sprachrohr der verbotenen kurdischen Untergrundorganisation PKK gedient. Auf der Grundlage von fünf ihrer Kolumnen für die Zeitung wirft die Justiz Aslı Erdoğan Mitgliedschaft in einer Terrororganisation, „terroristische Propaganda“ und Gefährdung der staatlichen Einheit vor. Inzwischen ist Aslı Erdoğan aus der Untersuchungshaft entlassen worden, doch der Prozess gegen sie wird fortgesetzt. Die Staatsanwaltschaft fordert lebenslange Haft für sie.

Zwei Romane von Aslı Erdoğan wurden bisher ins Deutsche übersetzt. Wir stellen einen Auszug aus ihrem Roman „Die Stadt mit der roten Pelerine“ vor, in dem eine

junge türkische Akademikerin versucht, in Rio de Janeiro Fuß zu fassen – einer Stadt, die sie als ebenso faszinierend wie bedrohlich erlebt.
(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 26. April 2017, 10.05 Uhr

Medien und Zensur

Ich schreibe, solange ich lebe

Der Blogger Asif Mohiuddin will auch unter Lebensgefahr nicht aufgeben
Von Ulrike Lückermann

52 Mal wurde auf ihn eingestochen. Schwerverletzt überlebte Asif Mohiuddin im Januar 2013 diesen Angriff. Er ist Anfang dreißig und bezeichnet sich selbst als atheistischen Blogger. In seinen Texten setzt er sich für die Rechte von Frauen und Minderheiten in Bangladesch ein, aber auch für das Recht, keiner Religion angehören zu müssen. Radikale Islamisten setzten seinen Namen deshalb auf eine Todesliste. Weil sein Leben massiv bedroht war, kam er im vergangenen Jahr nach Deutschland. Ulrike Lückermann hat ihn begleitet.
(SWR 2015 / Red.: Petra Mallwitz)

Mittwoch, 26. April 2017, 19.20 Uhr

Rakete (Aufzeichnung)

Junge Leute im Gespräch
Moderation: Bernd Lechler
Redaktion: Ellinor Krogmann

Donnerstag, 27. April 2017, 10.05 Uhr

Medien und Zensur

Die Stunde der Wahrheit

US-Journalisten und Donald Trump
Von Stefanie Germann

Journalisten sind seine erklärten "Feinde" und mit der Presse ist er "im Krieg": Mit martialischen Worten beschreibt der neue US-amerikanische Präsident Trump sein Verhältnis zu den Medien. Auch seine Mitarbeiter scheinen nicht viel von journalistischer Ethik oder Objektivität zu halten: Trumps Pressesprecher sagt gleich in seinem ersten offiziellen Auftritt die Unwahrheit, Trumps persönliche Beraterin nennt das schamlos "alternative Fakten", um gleich darauf ein Massaker, das es nie gegeben hat, zu erfinden. Und wie reagieren die amerikanischen Journalisten? Stefanie Germann begibt sich auf die Spurensuche zwischen Schockstarre, Identitätskrise, Angriffslust und der Besinnung auf Wahrhaftigkeit.
(Autorin für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Donnerstag, 27. April 2017, 19.20 Uhr

Hörer live

Moderation: Bernd Lechler
Redaktion: Petra Mallwitz

Freitag, 28. April 2017, 10.05 Uhr

Medien und Zensur

Lebenslang für die Wahrheit

Der türkische Journalist, Autor und Filmmacher Can Dündar

Das Gespräch führt Karin Hutzler

Can Dündar war Chefredakteur der regierungskritischen Tageszeitung *Cumhuriyet*. Ende 2015 wurde er verhaftet und wegen Spionage angeklagt, weil er Waffenlieferungen des türkischen Geheimdienstes nach Syrien aufgedeckt hatte. Staatspräsident Erdoğan persönlich hatte Anzeige erstattet. Nach drei Monaten Haft in einem Hochsicherheitsgefängnis wurde Dündar vom Verfassungsgericht frei gesprochen. Im Mai 2016 wurde erneut Anklage gegen ihn erhoben, der Staatspräsident forderte eine lebenslange Haftstrafe. Can Dündar verließ die Türkei und lebt im Exil in

Berlin. Sein Buch „Lebenslang für die Wahrheit“ ist Zeugnis seines unermüdlichen Einsatzes für die Pressefreiheit.

(SWR 2017 / Red.: Ellinor Krogmann)

Freitag, 28. April 2017, 19.20 Uhr

Musik

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Bernd Lechler

Hier stellen wir aktuelle CDs von Singer-Songwritern, Jazz- und Weltmusikern mit Hintergrundinformationen vor.